

# JES Bundesweites Netzwerk

JES - SPRECHERRAT

Wilhelmstr. 138

10 963 Berlin

Tel.: 030 / 69 00 87 56

Fax: 030 / 69 00 87 48

E-Mail: [jes-sprecherrat@yahooogroups.com](mailto:jes-sprecherrat@yahooogroups.com)

## Pressemitteilung

### 20 Jahre JES\* Netzwerk – Für ein menschenwürdiges Leben mit Drogen

(JES = Junkies, Ehemalige, Substituierte)

Berlin, 22.06.2009

20 Jahre sind nun vergangen, seit sich im Juni 1989 KonsumentInnen „harter“ Drogen zusammenschlossen, um Drogen gebrauchenden Menschen, die maßgeblich von Ausgrenzung betroffen waren, in Deutschland eine Stimme zu geben. Kooperationspartner der ersten Stunde waren -und sind auch heute noch immer- die DAH (Deutsche AIDS-Hilfe), die AIDS-Hilfe NRW und AIDS- und Drogenhilfen vor Ort.

Es galt, gemeinsam mit den AIDS-Hilfen der gesellschaftlichen Ausgrenzung von Drogenkonsumenten und schwulen Männern etwas entgegenzusetzen. Von HIV bedrohte und betroffene DrogengebraucherInnen erhielten wichtige Informationen zur Vermeidung von HIV und die JES Gruppen hatten als soziale Gemeinschaft einen hohen Stellenwert.

Über die Jahre wurde diese Allianz derer erweitert, die für eine humane und menschenwürdige Drogenpolitik standen. Partner des JES Netzwerks auf der Bundesebene sind z. B. Verbände der Eltern und Angehörigen für akzeptierende Drogenpolitik, akzept e.V. und die Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin. Hinzu kommen die vielfältigen Kooperationspartner, mit denen die einzelnen JES-Gruppen jeweils vor Ort zusammenarbeiten.

Das deutsche JES Netzwerk besteht aus inzwischen ca. 25 bestens vernetzten Gruppen.

JES sieht es als seine vorrangige Aufgabe, eine möglichst effiziente Interessenvertretung ehemaliger und aktiver DrogengebraucherInnen darzustellen. Auch der Aspekt der Hilfe zur Selbsthilfe nimmt in der Arbeit des JES Netzwerks einen großen Stellenwert ein.

„Bei JES fühlt man sich einfach gut aufgehoben, spürt, dass die anderen einen verstehen und sich solidarisch verhalten“, wie es Katrin Heinze, JES-Bundessprecherin ausdrückt.

Mathias Häde, Vorstand von JES NRW verweist in diesem Zusammenhang auf wissenschaftliche Studien, die überaus positive gesundheitliche und soziale Effekte durch eine Mitarbeit in Netzwerk JES attestierten.

[www.jes-netzwerk.de/fredersdorf.pdf](http://www.jes-netzwerk.de/fredersdorf.pdf)

Das politische Wirken des Netzwerks lässt sich recht gut am Beispiel des Engagements von JES für die medizinische Heroinbehandlung erkennen. Wie schon bei seiner Gründung zum damals aktuellen und ebenso umstrittenen Thema der Substitutionsbehandlung mit Methadon, hat sich JES auch bei der medizinischen Heroinbehandlung konsequent und letztlich erfolgreich für die Belange der DrogenkonsumentInnen eingesetzt. Das JES-Netzwerk wird dies auch weiterhin so handhaben und mit aller Kraft versuchen sein zentrales Motto mit Leben zu füllen:

**Drogengebraucher besitzen ebenso wie alle anderen Menschen ein Recht auf Menschenwürde.  
Sie brauchen es sich nicht erst durch angepasstes und abstinentes Verhalten erwerben!**

Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens veranstaltet JES eine Fachtagung am 25 und 26 Juni im GLS Zentrum, Kastanienallee 82 10435 Berlin,